

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverhalten am Samstag.

Donnerstag, den 31. Mai 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 S., im Bezirk 2 M. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den Bericht in Betreff der Entschädigung der Mitglieder der Wahlkommissionen für Gemeinderaths- und Bürgerauschuwahlen (Amtsblatt Nr. 56) noch nicht erstattet haben, werden an die umgehende Einsendung desselben erinnert.

Den 29. Mai 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Von mehreren gemeinschaftlichen Aemtern sind die in Nr. 44 des Amtsblatts verlangten Notizen über die vorhandenen Ortsbibliotheken nicht eingekommen, weshalb dieselben an deren sofortige Einsendung erinnert werden.

Den 29. Mai 1877.

R. gem. Oberamt.
Doll. Metzger.

Calw.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Gottlob Straile, Schuhmachers in Althengstett, findet die Schuldenliquidation am

Montag, den 27. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

der Liegenschaftsverkauf am

Freitag, den 24. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Althengstett statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Calw, den 14. Mai 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

Calw.

Brauntweinvverkauf.

Am Donnerstag, den 31. Mai,

Vormittags 11 Uhr.

findet im hiesigen Güterschuppen die Versteigerung eines Fasses Brauntwein, ungefähr 148 Liter, statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calw, den 29. Mai 1877.

R. Bahnhofsinspektion.

Proß.

Oberriedt.

Liegenschaftsverkauf.

Die Wittwe des Carl Wackenhuth, Zimmermanns von Calw verkauft am nächsten

Freitag, den 1. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus hier folgende Liegenschaft auf Alzenberger Markung zum zweiten und letzten Mal:

(1^o/s Nr. 37. 1.) 58 Ar 2 J Met. Wiese im Güttele neben Friedrich Rothacker's Wittwe vom Windhof und der Calwer Markung,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberriedt, den 21. Mai 1877.

Schultheißenamt.

Baier.

Oberriedt.

Verkauf.

Der Verkauf des Armenhauses in Alzenberg Wochenblatt Nr. 59 kommt am

Freitag, den 1. J. N.,

Nachmittags 3 Uhr,

zum dritten und letzten Mal zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Mai 1877.

Gemeinderath.

Calw.

Warnung.

In letzterer Zeit mehren sich die Fälle, daß dem Gemeinderath Mobiliarversicherungs-Anträge zur Beglaubigung vorgelegt werden mit übertriebener Werthangabe. Zu berartigen Versicherungen werden die Beteiligten vielfach durch aufbringliche Agenten veranlaßt, welche die Versicherungssumme um ihrer Provision willen ungebührlich zu erhöhen sich bemühen. Der Gemeinderath sieht sich veranlaßt, das Publikum vor dem Verkehr mit Agenten zu warnen, bei welchen nicht die erforderliche Gewissenhaftigkeit zu erwarten ist; in jedem Anstandesfall wird auf Kosten der Beteiligten an Ort und Stelle eine Untersuchung des Versicherungsantrags stattfinden.

Den 29. Mai 1877.

Gemeinderath.

Neuweiler.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier:

140 Fm. Lang- und Klotzholz,

wozu Käufer eingeladen sind.

Den 28. Mai 1877.

Gemeinderath.

Wärzbach.

Rifford

über Anstricharbeit.

Der Delfarbandrich am hiesigen Schul- und Rathhaus, sowie am Kirchthurm im Ueberschlagsbetrag zu 300 M. soll im Wege

Lieferung von Marksteinen.

Die Lieferung von 10 Stück Marksteinen will im Submissionsweg vergeben werden.

Ueber die näheren Bedingungen ertheilt Bahnmeister Weiß in Ragold Auskunft, welcher auch auf Verlangen ein Musterstück vorzeigt, und Offerte bis zum 4. Juni entgegennimmt.

Calw, den 28. Mai 1877.

R. Betriebsbauamt.

Fuchs.



chriftlicher Submission vergeben werden.
Hierauf bezügliche Offerte, welche den
Abstreich in Prozenten ausgedrückt, enthal-
ten müssen, sind längstens bis

S a m s t a g, den 2. Juni,
Mittags 2 Uhr,

beim dortigen Schultheißenamt, bei welchem
auch der Ueberschlag eingesehen werden
kann, mit entsprechender Aufschrift versehen,
einzureichen.

Calw, den 28. Mai 1877.

A. A.:

Oberamtsbaumeister
R ü ß l e.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 3. Juni,
Morgens 1/2 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Langenbrezeln

Julius Hamann.

Rechten

Emmenthalerkäse,
Saftigen Schweizerkäse,
Reifen Limburgerkäse,
Besten Tafelsenf,
Feinsten Düsseldorfersenf,
empfiehlt bestens
J. F. Desterlen.

Wichtig für Dekonomen.

Die besten Sorten

**Munkelrüben oder
Angerssen-Seezlinge**

100 Stück à 20 J

bei Gärtnere Karck
Lebergasse.

Hirsau.

Zugelaufener Hund.

Unterzeichnetem ist ein gelber
Dachshund zugelaufen. Der
rechtmäßige Eigentümer kann
ihn innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz des
Futtergeldes und Einrückungsgebühr abho-
len bei

Johann Schönhardt.

Meinen untern

Heuboden

habe ich zu vermieten.

Saydt, Lebergasse.

Nächsten Samstag,
den 2. d. M.,
bringe ich einen

**Transport
große Schweine**

in das Gasthaus zum Rößle und sehr
solche billig dem Verkauf aus.

Hoffmann,
Schweinhändler.

Calw.

Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne

Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb & retour
mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden **Bezirksorte**
und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie,**
vom 15. Mai 1877 an,

sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

Lustkurort Hirsau.

Bad-Eröffnung.

Unterzeichneter empfiehlt seine bequem eingerich-
tete Badeanstalt, und können

kalte und warme Bäder,

sowie auf Verlangen

Sool- und Kiefernadel-Bäder

verabreicht werden.

Chr. Fuchs, Badinhaber.

Für die Leser der Annonce

**„Wie Jacob Ostertag aus Aalen
Absatz sucht.“**

Die in dem vom Schloffer A. Friton in Stuttgart in der „Allgem. Zeitung“
(resp. dem Calwer Wochenblatt) und anderen öffentlichen Blättern gegen mich gerichteten,
höchst ehrenrührigen Angriffe enthaltenen Behauptungen erkläre ich hiemit für
durchaus und völlig unwahr!

Noch nie habe ich im Schwarzwald einen Platz betreten, dessen Anfangsbuch-
staben Sch. sind!

Noch nie habe ich einen Friton'schen Schrank untersucht oder beurtheilt,
noch viel weniger herabgesetzt. Ich habe mich überhaupt
noch nie um diesen Herrn und seine Leistungen gekümmert!

Ich werde gegen denselben sofort gerichtliche Klage erheben und deren Erfolg
fr. Zt. veröffentlichen.

Einer Widerlegung seiner Urtheile über meine Geschäftsprincipien und meine
fachmännische Befähigung halte ich mich einer ihre Loyalität an der Stirne tragenden
Kritik gegenüber für überhoben.

J. Ostertag in Aalen.

„Thuringia“

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmässiges Grundkapital Mk. 6,750,000.

Von der General-Agentur in Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft
an Stelle des verst. Herrn Schullehrer Eitel hier betraut, empfehle ich mich zur
Vermittlung von Feuer- & Lebensversicherungs-Anträgen bestens und bin zu jeder Aus-
kunft gerne bereit.

Wilhelm Roller, Sailer und Dekonom in Neubulach;
sowie die weiteren bekannten Bezirksagenten.

Oberhausfeldt.

Montag, den 4. Juni wird

frischer Kalk

ausgenommen in der Ziegelei von
Raible.

Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält
zu stets gefälliger Abnahme vorrätzig und
empfiehlt die **A. Delschläger'sche**
Buch- und Steinruderei.



Bestellungen auf das
„Calwer Wochenblatt“
 für den Monat Juni nehmen sämtliche
 Postboten und Poststellen entgegen und laden
 zu solchen freundlich ein
 Die Redaktion.

Wir suchen einen gebrauchten leichteren
Ambos
 mit Horn zu kaufen und sehen Offerten
 entgegen.
 Schill & Wagner.



Nächsten Samstag, den 2. Mai,
 bringe ich einen
**Transport großer
 Läufer-Schweine**
 in das Gasthaus zum Hirsch in Calw und
 setze solche billig dem Verkauf aus.
Brütle, Schweinhändler.

Von den so beliebten, mehr und mehr in Aufnahme kommenden

Filet-Unterkleidern

für Herren und Damen,

aus der Fabrik von **Mez & Söhne in Freiburg,**

habe ich den Allein-Verkauf für Calw übernommen und ich empfehle diesen
 soliden Artikel auf's Beste, um so mehr, als über seine Zweckmäßigkeit und Vorzüge
 in gesundheitlicher Hinsicht von einer Reihe berühmter Aerzte die günstigsten Zeugnisse
 vorliegen und dieses Bekleidungs-System von denselben als das praktischste und ange-
 nehme erkannt worden ist.

Verkauf zu den Stuttgarter Preisen, Prospekte sind stets gratis bei mir zu haben.

Ernst Schall
 am Markt.

Sehr starke
Kraut- und Köhl-Setzlinge,
 sowie alle Sorten
Sommer-Blumen-Setzlinge
 billigt bei

Gärtner Rarck,
 Lebergasse.

Verloren.

Vergangenen Samstag gieng hier
 ein Stiefel verloren, der redliche Fin-
 der wolle ihn gegen Belohnung bei Poli-
 zeidiener Lang abgeben.

Landwirthschaftlicher Club.
 Samstag, den 2. Juni, Mittags 3 Uhr,
 bei L. Dingler.

— Wildbad, 28. Mai. Die Einweihung der neuen katholischen
 Kirche geschah durch den Bischof v. Hefele in Person, der auch die
 Festpredigt hielt. Bei dem Festessen im Hotel Klumpp brachte der-
 selbe den ersten Trinkspruch auf den König aus, dem die Stadt zu
 großem Theile das Dasein des neuen Gotteshauses verdanke. Die
 Kirche ist in rein gothischem Style gebaut und erforderte einen Kosten-
 aufwand von ca. 80000 fl.; sie darf mit Recht eine schöne Zierde
 unseres Ortes genannt werden.

— Stuttgart, 26. Mai. (17. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
 W. Fortsetzung der Beratung des Etats des Kult-Departements. Polytech-
 nikum, Kunstgewerbeschule, Baugewerkschule, Gewerbliche Fortbildungsschulen
 brauchen zus. 315,500 M., wobei der obligatorische Besuch der letzteren ange-
 regt, aber mit Recht als unausführbar bezeichnet wird. Beim Kap. Gym-
 nasium Stuttgart*, für das die Regierung 85,879 M. fordert, erhebt sich die
 Frage, in wie weit die Stadt Stuttgart zur Errichtung eines zweiten Gym-
 nasiums beitragspflichtig sei. Dieselbe hat einen Beitrag verweigert, insofern
 als nicht durch ein Gesetz über Erweiterung der Gemeindebesteuerungsrechte
 der Stadt die Möglichkeit gegeben ist, weitere Ausgaben ohne Erhöhung des
 Stadtschadens zu leisten. Die Kammer entscheidet jedoch im Sinne des
 Kommissions-Antrags, wonach die Stadt zum mindesten die Hälfte der Kosten
 zu tragen habe.

Bei Gelegenheit der Visitationen der Gelehrten- und Realschulen regt
 W. v. König die Errichtung eines ärztlichen Landes Schulinspektors an, wäh-
 rend Aufbaumer beim Titel: „Schulkonferenzkosten“ Veranlassung nimmt, die
 Reduktion der 4jährlichen Konferenzen auf 2 zu beantragen, was jedoch ab-
 gelehnt wird. Bei Kap. 92. „Wissenschaftliche Sammlungen“ kommt der
 Neubau der öffentlichen Bibliothek zur Sprache, zu der die Grabarbeiten im
 nächsten Frühjahr beginnen sollen, und bei Kap. 93. „Kunstschule“ erfährt die
 Kammer, daß sich der begonnenen Vergrößerung Hindernisse entgegenstellen
 haben, und daß darum ein ganz neuer Plan, der die Schule und die Samm-
 lung auseinander halte, ausgearbeitet werden müsse.

— Stuttgart. (Zur Nachachtung für das mildthätige Pub-
 likum.) Gestern wurde hier ein an Krücken gehender Bettler betroffen,
 der alle Sonntage nach Stuttgart kommt und die Spaziergänge der
 hiesigen Einwohner belagert. Derselbe hatte sich an diesem Einen
 Sonntag die erkleckliche Summe von 52 M. zusammengebettelt.

— Stuttgart, 25. Mai. Wie die „N.-Z.“ aus angeblich zu-
 verlässiger Quelle erfährt, sollen die Bemühungen des hiesigen Ge-
 werbevereins in der Steuersache wenig Aussicht auf Erfolg haben,
 indem weder Regierung noch Kammer (in ihrer Mehrheit) gesonnen sei,
 das mit dem 1. Juli in Kraft tretende Steuergesetz zu sistiren. Da-
 gegen soll ein Gesetzentwurf, welcher eine Ausdehnung des Besteuer-
 ungsrechts der Gemeinden, namentlich der größeren, enthält, vielleicht
 noch in dieser Session vor die Kammer gebracht werden. Man geht
 in den berührten Kreisen von der Ansicht aus, daß jede Gemeinde
 sehen soll, wie sie ihren Bedarf eben aufbringt. Wenn auch dieser
 allgemeine Satz viel Richtiges enthält, so läßt sich dagegen auch
 Manches einwenden und dieses namentlich da, wo staatliche Interessen
 mit den Kommunalinteressen so eng verwoben sind, wie hier, wo die
 Gemeinde nicht unerhebliche Opfer für das ganze Land zu bringen
 hat, was bloß angedeutet werden soll. Es wird sich zeigen, was nun
 weiter geschieht, und zu welchen Hilfsmitteln man nun greifen will.

— Canstatt, 26. Mai. Man schreibt dem „A. v. J.“: Heute
 Vormittag wurde in dem benachbarten Untertürkheim beim Graben
 eines Kellers eine Urne zu Tag gefördert, welche Asche und Theile
 von Menschenknochen enthielt.

— Oberndorf, 27. Mai. Gestern Abend spielten hier 2
 Schlosserlehrlinge im Alter von 15—16 Jahren mit einem scharfge-
 ladenen Revolver. Während der eine die Mechanik desselben spielen
 ließ, gieng ein Schuß los, wobei der Andere so unglücklich in die
 Brust getroffen wurde, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— Kirchheim u. T., 27. Mai. Beim Umgang mit Farren
 kann man nicht vorsichtig genug sein, da dieselben stets heimtückisch
 sind. Zwei hiesige Metzger haben in dem benachbarten Dettingen
 einen Farren gesteuert um ihn nach Stuttgart zu liefern. Schon
 hier wurden beim Fesseln desselben dem einen Metzger einige Rippen
 eingedrückt, der andere verunglückte im Viehhof in Stuttgart, wo
 ihm ein Vorderarm zerquetscht und er ins Krankenhaus gebracht wurde.

— Ulm den 27. Mai. Die den neueren fortifikatorischen An-
 forderungen entsprechenden Bauarbeiten an der Festung Ulm werden
 damit eingeleitet, daß nun in nächsten Tagen mit den Erdarbeiten
 für das Fort Brittwitz begonnen werden wird. Der Zweck dieser
 Arbeiten geht dahin, dem Fort mehr Deckung gegen Außen zu geben.

— Ulm, 27. Mai. Die „U. S.“ schreibt: In der vergangenen
 Nacht starb in Altheim, dießseitigen Oberamts der 63jährige Armen-
 häusler, Johann Gnann an der Hundswuth. Derselbe hatte im
 Monat April von einem dortigen Bäcker einen Hund zum Töbten
 bekommen, der von jeher bissig gewesen war und in der letzten Zeit
 Krankheitserscheinungen gezeigt hatte. Ehe er todtgeschlagen wurde,
 biß der Hund den Gnann in die linke Hand und brachte ihm eine
 erhebliche Verletzung bei, welche von einer heftigen Entzündung und
 lange dauernder Eiterung gefolgt war. Den Hund hatten weder der
 Besitzer noch der Verletzte für wuthkrank gehalten. Die Wunde be-
 handelte Gnann selbst. Nun zeigten sich am Freitag, den 25. Mai
 (42 Tage nach der Verwundung) die ersten Zeichen von Wasserscheu,
 gemischt mit Erscheinungen, wie sie bei Säuerwahn sinn beobachtet
 werden. Bei der vom Schnapstrinken zerrütteten Konstitution des
 Gnann war der Verlauf der Krankheit ein sehr rascher, so daß nach
 kurz dauernder Tobsucht Lähmung eintrat, welche dem Leiden und
 Leben ein Ende machte. Andere Personen sind von dem Hunde nicht
 verletzt worden. Dagegen wurde das Fleisch des Hundes von einer
 neben dem Armenhause wohnenden Familie gegessen. Es ist übrigens
 nicht anzunehmen, daß daraus für diese Leute eine Gefahr entstehen
 könnte, denn nach zahlreichen Beobachtungen ist der Genuß von Fleisch
 wüthender Thiere für den Menschen vollkommen unschädlich.

— Ulm, 28. Mai. In der Nacht vom Samstag auf den Sonn-
 tag entwich der Ziegler Wilhelm Haller von Oberzell bei Ravens-
 burg vermittelst gewaltsamen Ausbruchs aus dem hiesigen Gerichts-
 gefängniß. Der Umstand, daß der von der Wohnung des Gefangenen-
 wärters abgetehrte Theil des Gefängnisses unmittelbar an eine wenig
 begangene Straße stößt und daß dort an einer Stelle das Dach sehr
 weit bis zum Parterre heruntergeht, hatte, wie in früheren Fällen,
 so auch dieses Mal die Entweichung wesentlich begünstigt. Dem
 Haller war am Mittag zuvor das Erkenntniß der Strafkammer, wo-
 durch er wegen fünfzehn Verbrechen der Fälschung von Privaturlunden
 und wegen zweier Münzvergehen im Sinne des §. 151 des Reichs-
 Strafgesetzbuchs zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde,
 eröffnet worden. In einem zurückgelassenen Briefe sprach er die wohl



wenig Glauben verdienende Absicht aus, den Tod im Wasser zu suchen. Bis jetzt gelang es nicht, ihn wieder beizubringen.

— Egingen, 27. Mai. Gestern Nachmittag entdeckte eine Jagdgesellschaft im städt. Forst Rothenhau ein Diebsnest, leider aber ausgeflogen. In demselben fanden sich Dietriche, Brecheisen, Wachskerzen, Räs und Brod, Pfanne, ein Korb Eier, 2 leere Bierfässer hiesiger Brauereien und eine Zuchthauskleidung der 2. Strafanstalt Ludwigsburg vor. Ohne Zweifel rührt diese Hinterlassenschaft von dem unlängst dem Zuchthaus in E. entsprungenen Sträfling Martin Kleebar vom Rädhof, vulgo Rähmarte her, welcher nach seiner Flucht wohl auch den Einbruch und Kellerdiebstahl bei Hirschwirth Pfälzer in Altsteuflingen vor 14 Tagen mit einigen seiner Genossen verübt hat, da der Hut des z. Pfälzer im Walde an Ort und Stelle gefunden wurde. Heute Nacht wurde der Wald umstellt und es gelang den hiesigen und Munderkinger Landjägern, zwischen 1 und 2 Uhr eines seiner Spießgesellen habhaft zu werden; welcher sofort gefesselt hieher gebracht und hinter Schloß und Riegel gesteckt wurde. Mehrere italienische Arbeiter, welche wegen dieses Diebstahls in Haft und Untersuchung gekommen, aber bald wieder entlassen worden sind, erhalten durch diese Aufklärung ihre Entlastung vom Verdachte, was diesen fleißigen Straßenarbeitern wohl zu gönnen ist.

— Hechingen, 28. Mai. Gestern Vormittag entstand hier während des öffentlichen Gottesdienstes Feuerlärm. Im städtischen Rathhause war ein Kaminbrand ausgebrochen, der jedoch bald wieder unterdrückt wurde. Der Fall hätte insofern schlimme Folgen haben können, als die in der Kirche Anwesenden auf den Feuerruf herausdrängten und eben deswegen ein Theil der Ausgangsthüren nicht mehr zu öffnen waren. Das Gedränge war besonders für Kinder und alte Leute sehr gefährlich.

— München, 26. Mai. Die Schauspielerin Helene Els, 22 Jahre alt, hat sich in der Theresienstraße mit einem Revolver erschossen. Dieselbe war, wie die „Südd. Post“ mittheilt, aus dem Rheingau gebürtig. Ihr Geliebter, ein Offizier, befand sich während der That bei ihr im Zimmer. Die junge Dame soll schon seit längerer Zeit trübfinnig gewesen sein.

— Diebenhofen, 27. Mai. Eine vor einigen Tagen eingetretene plötzliche Erkrankung vieler Soldaten hat solche Dimensionen angenommen, daß die Zahl 70 überstiegen ist. Gestern kamen 2 Todesfälle vor. Eine Untersuchung der Leichen ergab mit Bestimmtheit, daß die Unglücklichen von der Trichinenkrankheit befallen sind. Die Erkrankten geben an, in einem hiesigen Metzgerladen rohes gehacktes Schweinefleisch gekauft und nach dem Genuße desselben sich unwohl gefühlt zu haben.

— Berlin, 26. Mai. Die revolutionäre Bewegung in Konstantinopel und die Aufregung, die im ganzen Orient herrscht, erwecken Besorgnisse für die Sicherheit der Europäer in der Türkei. Außer dem deutsch. Panzergeschwader, welches am Montag nach dem Mittelmeer auslaufen wird, werden, wie wir schon meldeten, noch eine Anzahl kleinere Kriegeschiffe — nicht Panzerschiffe —, welche sich jetzt in fremden Gewässern befinden, in das Aegäische Meer gesendet werden und dort Aufstellung nehmen. Das deutsche Geschwader wird aus 11 oder 12 Schiffen bestehen. Seine nächste Aufgabe wird der Schutz der deutschen und der unter Deutschlands Schutz gestellten russischen Unterthanen sein. Gestern haben, wie der „Post“ gemeldet wird, die fremden Botschafter in Konstantinopel eine gemeinschaftliche Konferenz abgehalten; wie man glaubt, werden sie bei weiterer Zunahme der Bewegung die Herbeirufung von Kriegsschiffen fordern.

— Berlin, 26. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In jedem Jahre pflegt eine öffentliche Aufforderung an Civilärzte gerichtet zu werden, eventuell in militär-ärztliche Praxis einzutreten. Es bedarf kaum der Versicherung, daß die gegenwärtige Wiederholung dieser Bekanntmachung ebenso wenig wie in früheren Jahren auf eine bevorstehende Mobilmachung schließen läßt. Ebenso ist der Sensations-Nachricht entgegenzutreten, daß die Militärbehörde nach den Velleidungs- und Bewaffnungsstücken für den Landsturm Erkundigung eingezogen habe, woran gleichzeitig die Meldung von einer in Aussicht genommenen Mobilisirung des Landsturmes geknüpft wurde. Von allem Diesem war keine Rede.

— Berlin, 26. Mai. Der „Karlsru. Ztg.“ schreibt man von Wien: „Es läßt sich heute nicht mehr verhehlen, daß der neue österreichisch-deutsche Handelsvertrag zunächst gescheitert ist; die handelspolitischen Gegenstände haben sich als unversöhnlich erwiesen. Aber jetzt hat sich die hohe Politik in's Mittel geschlagen und politische Erwägungen werden vielleicht zu Stande bringen, was die handelspolitischen Interessen nicht zu vereinbaren vermochten.“

— Berlin, 28. Mai. Die Post bringt folgende sensationelle Notiz: Nach einer uns aus bester Quelle zugegangenen Mittheilung soll Don Karlos der Kandidat der Jesuiten für den französischen

Thron sein. Er soll Frankreich, und Don Alfonso Spanien und Portugal bekommen. Davon bekamen die französischen Machthaber Wind und wiesen ihn aus, um nicht den vierten Präsidenten im Lande zu haben. Die Verstimmung im Merikalen Lager ist darum groß, und die Minister haben neue Feinde, welche nicht zu versöhnen sein werden. — Die Post meldet, daß in Breschen (Posen) gestern in die lathol. Kirche der Blitz eingeschlagen hat, wobei 80 Personen verunglückten, darunter 6 todt.

Paris, 26. Mai. Die Agence Havas dementirt heute, unständlicher als gestern die Blätter, den Vorfall von Nancy, oder vielmehr sie fährt denselben nach offiziellen Mittheilungen aus Nancy auf geringere Verhältnisse zurück. Zwei deutsche Offiziere, so lautet dieser Bericht, befanden sich letzten Montag in unserer Stadt. Um 7 Uhr begegneten sie zwei Personen, die sich in offenbarem Zustande der Trunkenheit befanden. Dieselben folgten ihnen, indem sie laute Schimpfreden an sie richteten. Die Offiziere stiegen in einen Tramway-Wagen. Der Polizeikommissär, welcher benachrichtigt worden, begab sich sogleich an Ort und Stelle und ließ den Wagen freimachen. Er begleitete die deutschen Offiziere in ihren Gasthof und dort hat er um Entschuldigung und versicherte, daß eine strenge Strafe erfolgen solle. Die Offiziere dankten ihm und baten ihn, die Angelegenheit nicht verlauten zu lassen. Die beiden Betrunkenen sind sofort verhaftet worden und werden vor Gericht erscheinen.“

Per a, 18. Mai. In der Kammer scheinen sich ernste Kämpfe vorzubereiten. Sie hat in ihren Abtheilungen die Erörterung des Budgets begonnen und beabsichtigt in mehreren Zweigen radikale Veränderungen vorzunehmen, z. B. sämtliche Gehalte auf die Hälfte zu reduzieren. Für die „oberen Zehntausend“ dürfte diese Maßregel mehr als gerechtfertigt erscheinen; für die unteren Beamten aber wird sie eine schreiende Ungerechtigkeit sein, denn schon der jetzige Gehalt dieser Leute ist im Laufe der Jahre derart beschnitten worden, daß er kaum zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse ausreicht, abgesehen davon, daß die unregelmäßige Auszahlung desselben mit einem beständigen Rückstande von 6 bis 12 Monaten das Elend dieser Klasse noch erheblich vermehrt. Eine andere Maßregel ist schon jetzt in Ausführung: eine Liste läuft unter den Beamten um, von denen jeder aufgefordert wird, für die Bedürfnisse der Armee ein Pferd oder eine Summe von 2000 Pfastern beizusteuern, wodurch wieder eine große Anzahl derselben in Schulden gestürzt werden wird. Endlich munkelt man noch von einer weiteren Maßregel, um alles in den Häusern befindliche Gold und Silber einzuziehen und daraus Geld zu prägen.

In Bagdad starben in der Woche vom 6. bis 12. Mai 224 Personen an der Pest, so daß also die Epidemie in Abnahme ist und ihr Erlöschen in den nächsten Wochen erwartet werden kann.

Vom Kriege.

— Breslau, 26. Mai. Wie ein Telegramm der „Schlesischen Presse“ aus Bukau (Moldau) von heute meldet, ist in der Nähe von Bukau ein russischer Militärtrain verunglückt, wobei 8 Mann todt blieben und 13 Mann und 6 Pferde verwundet wurden.

Konstantinopel, 26. Mai. Gestern hatten während des üblichen Mittagsgottesdienstes bei allen größeren Truppenkörpern und in sämtlichen Festungen auf beiden Kriegsschauplätzen den Soldaten eigenes vom Scheik-ul-Islam zu diesem Zweck ausgesandte Ulema den Beginn des heiligen Krieges zu verkünden.

Konstantinopel, 29. Mai. Nach einem Telegramm des Untergouverneurs von Kasistan an den Kriegsminister sollen die Türken unter Musra Pascha Ardahan wieder besetzt haben. Der Untergouverneur erhielt diese Nachricht in einem Telegramm des Raima-lams von Ivoant, welchem ein Tscherkesse dieselbe überbrachte.

Die „Presse“ meldet aus Kalafat: Gestern Abend 8 Uhr hat die Kanonade seitens der Rumänier gegen Widdin begonnen. Fürst Karl ist in den Batterien anwesend. Die Türken haben lebhaft erwidert. In Widdin ist Feuer ausgebrochen.

Galatz, 16. Mai. Die russischen Marineoffiziere Dubaschhoff und Schestakoff planten einen Torpedo-Angriff auf die im Matschin-Canal lauirenden türkischen Monitore. Sie adjustirten zu diesem Behuf die rumänische Schaluppe „Rundunika“ mit Torpedos. Als heute Morgen 3 Uhr ein türkischer Monitor Braila gegenüber Dampf machte und in den Matschin-Canal einfuhr, näherten sich ihm die russischen Offiziere mit der Schaluppe, worauf der Torpedo mit solcher Präcision explodirte, daß der Monitor augenblicklich in die Luft gieng. Die russischen Offiziere erreichten mit der Schaluppe glücklich das rumänische Ufer.

Die gepanzerten Thurm-Monitore wurden von der Pforte mit 2,500,000 M per Stück in England bezahlt; ihre Vernichtung ist deshalb auch finanziell von großem Schaden.

52.

Erst
Donn
terba

ung
und
zahl
steri
Geme

nung



der

über

wird
100
wolt
Hob
lei a

hier
Ino
bra
Fort

in
ins
eiser
Sto

